

Väter von Säuglingen und Kleinkindern in unterschiedlich psychosozial belasteten Familien

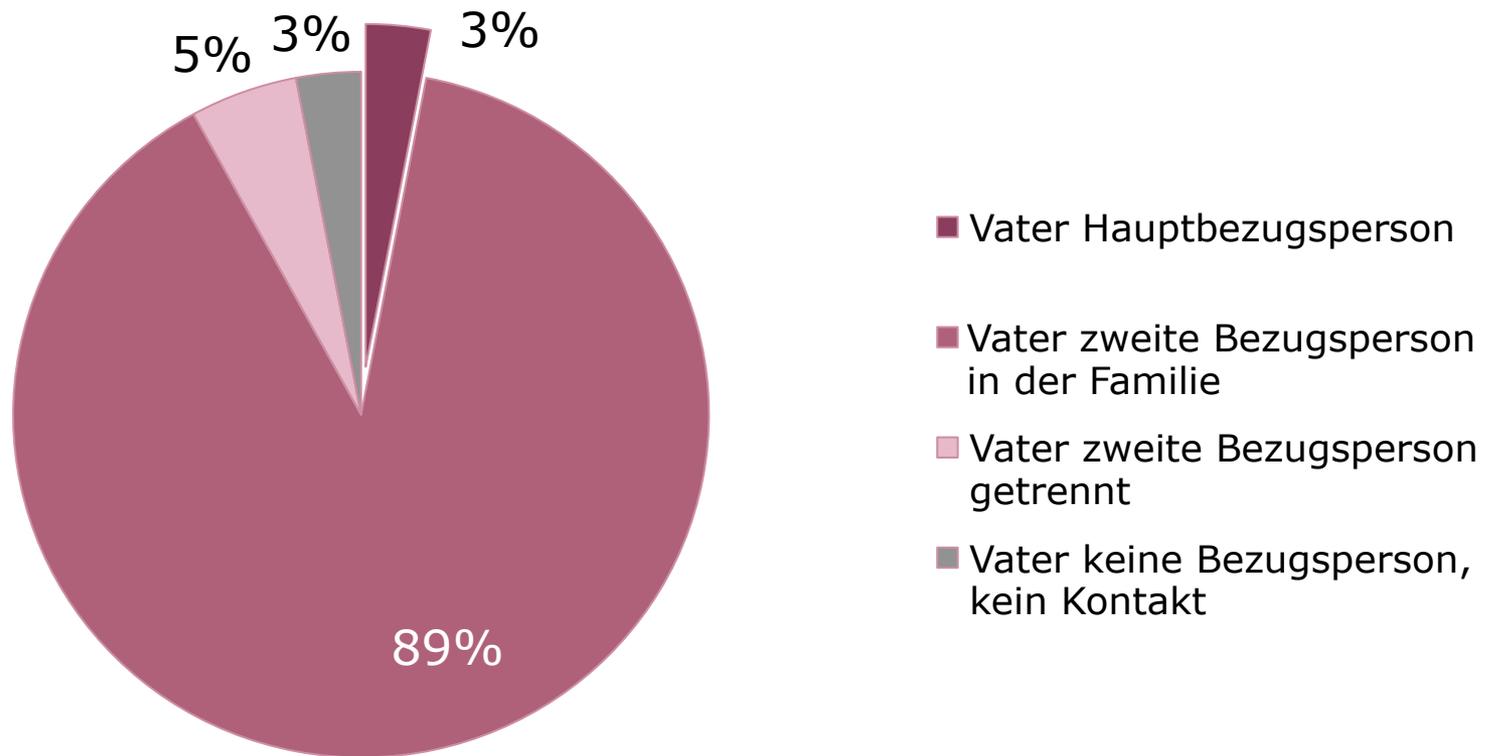
Christoph Liel, Andreas Eickhorst, Katrin Lang, Andrea Schreier,
Christian Brand und Alexandra Sann
Deutsches Jugendinstitut e.V., München

Vertiefungsstudie KiD 0-3

- Studienfolge „Kinder in Deutschland“ KiD 0-3 zur Prävalenz von psychosozialen familiären Belastungen
- Subsample aus 2 Pilotstudien, stratifiziert in drei Risikogruppen
- Kohorten-Längsschnitt-Design: 2 Altersgruppen von Kindern, 2 Erhebungszeitpunkte im Abstand von 7 Monaten
- Hausbesuche von Kind und Hauptbezugsperson, weitere Fragebögen für beide Elternteile
- Kooperationsprojekt mit Uni Erlangen, Bielefeld und Wuppertal

Stichprobengröße T1/T2	Psychosoziale Belastung (Risikofaktoren)			
	gering (0-1 RF)	mittel (2-3 RF)	hoch (4+ RF)	gesamt
Kohorte 1 (11/18 Mon.)	36/35	39/37	23/21	98/93
Kohorte 2 (18/25 Mon.)	38/37	32/31	29/21	99/89
gesamt	74/72	71/68	52/42	197/182

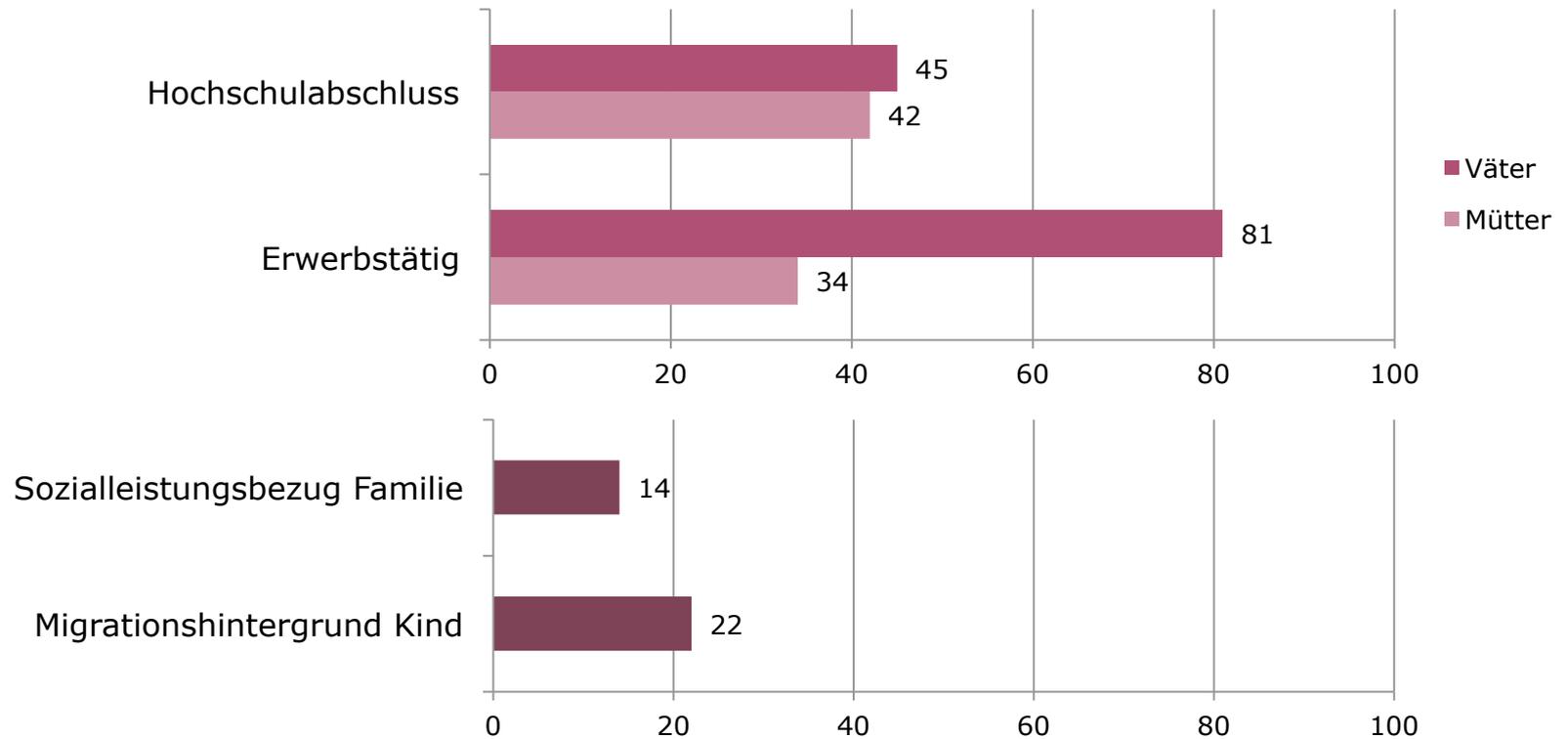
Väteranteil in der Stichprobe (n=197)



Väterspezifische Risiko-/Schutzfaktoren für Misshandlung und Vernachlässigung (Kuntz et al., 2012)

Risikofaktoren	Schutzfaktoren	Erfassung
Stiefvater, geringe Bildung, Arbeitslosigkeit, junges Alter	Hauptverdiener	KiD 0-3
Gewalterfahrung als Kind		ACE (Grabski, 2012)
Suchtmittelabhängigkeit		PHQ (Löwe et al., 2002)
Psychische Belastung/Stress		PHQ, PSS-4 (Cohen et al., 1983)
Partnergewalt, Konflikte		DAS-4 (Saoburin et al., 2005), NSPCC (Radford et al., 2011)
Selbstwirksamkeit in der Erziehung		SENR (Pedersen et al., 1989)
Geringe Sensitivität für Kind		IFEEL-Pictures (Emde et al., 1993)
Rigides Erziehungsklima		B-CAPI (Ondersma et al., 2005)
Aggressivität, innere Wut		CAPI-Items (Milner, 1986)
	Beteiligung an Erziehung, Haushalt	WDW (Cowan & Cowan, 1988)

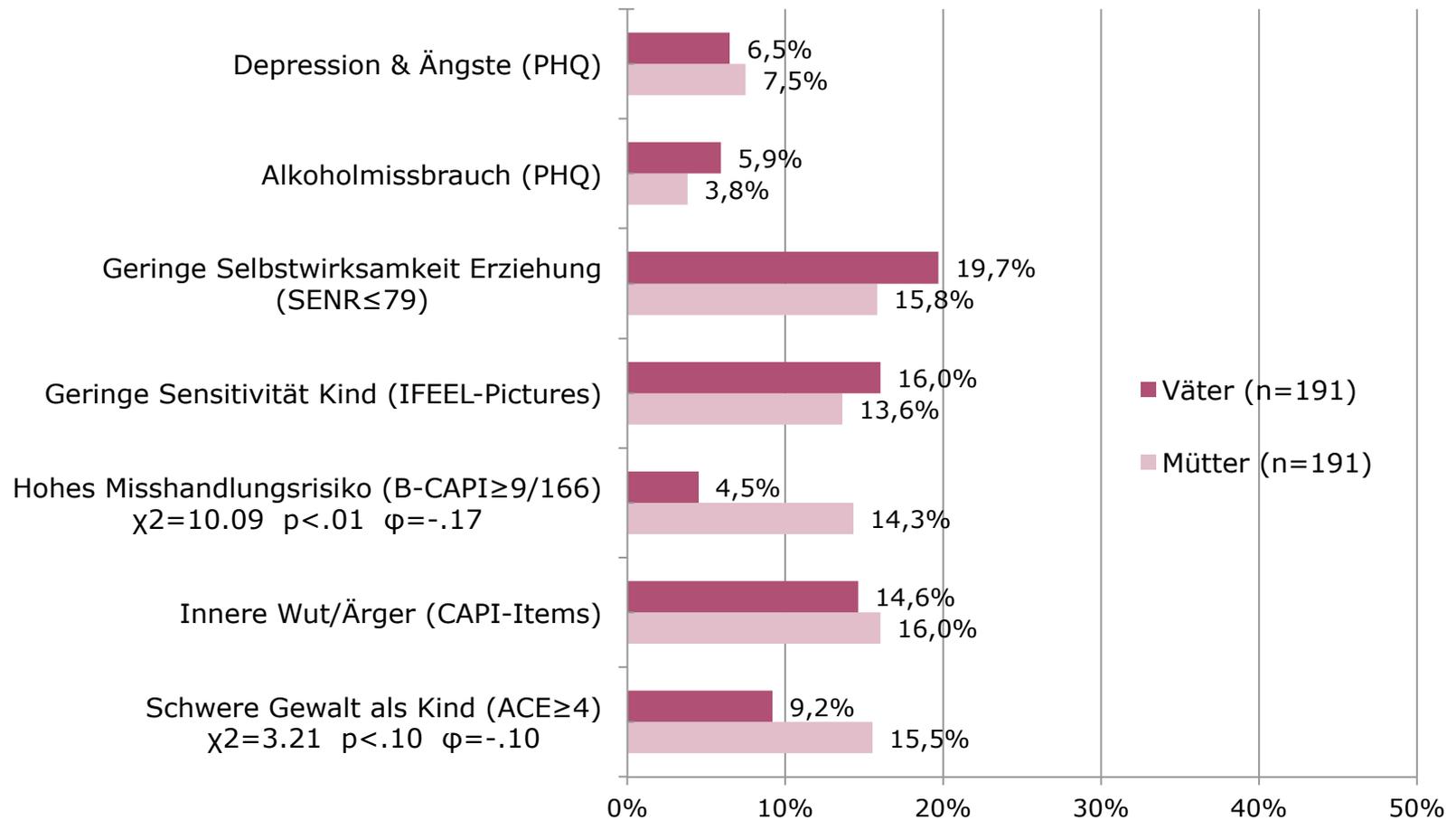
Stichprobenbeschreibung (n=191)



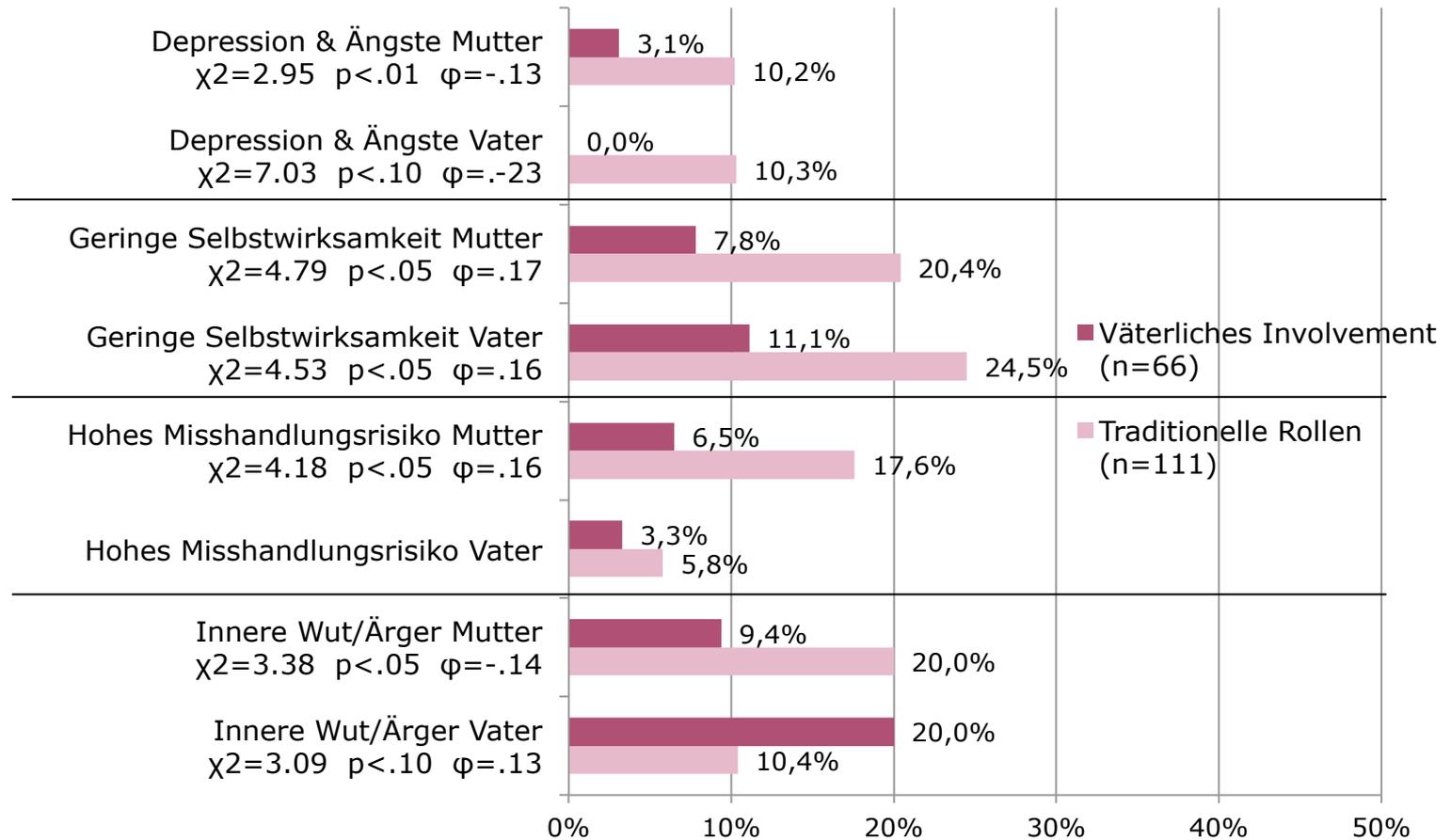
Fragestellung

- **Genderdifferenzen:** Unterscheiden sich Väter und Mütter hinsichtlich ihrer psychosozialen Belastung?
- **Rollenverteilung:** Unterscheidet sich die elterliche Belastung hinsichtlich der väterlichen Beteiligung bei der Kindererziehung?
- **Väter als Moderator:** Wie beeinflussen Väter das mütterliche Risiko für Kindesmisshandlung?
- **Väter als Risiko:** Wie beeinflusst die väterliche Belastung die Wahrscheinlichkeit einer Kindeswohlgefährdung?

Unterschiede Väter vs. Mütter



Unterschiede väterliches Involvement



Zusammenhänge Misshandlungsrisiko

Kindesmisshandlungsrisiko B-CAPI	r_s	Mütter	Väter
Depression und Ängste PHQ	M	.32**	.14
	V	.14	.21**
Selbstwirksamkeit SENR	M	-.53**	-.28**
	V	-.33**	-.35**
Unzufriedenheit Rollenverteilung WDW	M	.39**	.27**
	V	.20*	.20*
Beteiligung Vater: Zuwendung WDW	M	-.29**	-.09
	V	-.10	-.08
Beteiligung Vater: Versorgung WDW	M	-.08	-.06
	V	.00	-.01
Beteiligung Vater: Verantwortung WDW	M	-.20**	.03
	V	.04	-.06
Beteiligung Vater: Spielen WDW	M	-.14	.00
	V	-.01	.06

*p<.05 **p<.01

Einfluss auf mütterl. Misshandlungsrisiko (Lineares Regressionsmodell)

	β	t	p
Belastungsgruppen	.33	5.04	<.001
Depression und Ängste Mutter	.19	3.08	<.01
Selbstwirksamkeit Erziehung Mutter	-.23	-3.48	<.01
Unzufriedenheit Rollenverteilung Mutter	.19	2.49	<.05
Väterliche Beteiligung: Zuwendung	-.19	-2.81	<.01
Väterliche Beteiligung: Versorgung	.10	1.09	
Väterliche Beteiligung: Verantwortung	.06	1.15	
Väterliche Beteiligung: Spielen	-.06	-.57	

AV: Kindesmisshandlungsrisiko Mutter $R^2 = .50$ $F(8,152) = 18.66$ $p < .001$

Zuwendungsbezogene Aufgaben = Kind baden, Kind ins Bett bringen, Kind nachts beruhigen, Entscheiden wie auf Schreien reagiert wird

Zusammenhänge Kindeswohlgefährdung

Zu T2 berichtete Gefährdungen ¹	r_s	Mütter	Väter	Beide
Partnerschaftsunzufriedenheit DAS	M	.18*	.15	.18*
	V	.14	.23**	.23**
Depression & Ängste PHQ	M	.10	.03	.08
	V	.04	.10	.10
Selbstwirksamkeit SENR	M	-.17*	-.13	-.19*
	V	-.03	-.13	-.10
Sensitivität neg. Gefühle IFEEL	M	-.06	.04	-.04
	V	-.15	-.05	-.16*
Kindesmisshandlungsrisiko B-CAPI	M	.26**	.14	.27**
	V	.05	.24**	.18*
Innere Wut/Ärger CAPI	M	.19*	-.01	.12
	V	.10	.20**	.14
Schwere Gewalt als Kind ACE	M	.15*	.10	.17*
	V	.13	.19*	.16*

¹Misshandlung, Vernachlässigung, Partnergewalt seit Geburt Kind * $p < .05$ ** $p < .01$

Diskussion

- Wenig Unterschiede bei der Belastung zwischen Vätern und Müttern (Ausnahme: Kindesmisshandlungsrisiko)
- Diagnostische Relevanz: Berichten Väter über ihr Misshandlungsrisiko anders oder ist die geringere mit dem Kind verbrachte Zeit ausschlaggebend? Befund im Widerspruch zu Tucker (2014)
- Bei gleichberechtigter Rollenverteilung höhere erzieherische Selbstwirksamkeit beider Eltern: Ursache oder Wirkung?
- Praktische Relevanz: Investment in die väterliche Zuwendung zum Kind kann die Mutter entlasten
- Aber: Bei welchen Vätern ist dies evtl. nicht sinnvoll, weil die Gefährdungswahrscheinlichkeit steigt?
Erklärungsmodellierung der Gefährdung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

Christoph Liel, Deutsches Jugendinstitut, München
liel@dji.de